Hausgottesdienst am Weißen Sonntag

Liebe Schwestern und Brüder in unserer Pfarrei St. Michael in Poing!

Wenn wir an Ostern Gottesdienst feiern, gleich ob in der Kirche oder notgedrungen im Kreis der Familie oder sogar allein, dann wird auch in dieser bedrückten Zeit das größte Fest des Glaubens zum geistlichen Höhepunkt dieser Tage. Sie können vor sich ein Kreuz aufstellen oder hinlegen und eine Osterkerze anzünden. Die Liedtexte finden Sie in diesem Heft, für die Melodien wird eventuell ein Gotteslob benötigt. Beten wir füreinander und miteinander, dass wir bald wieder unbeschwert in großer Gemeinde die Feier begehen können, in der der Herr selbst diese Welt wandelt, indem er im heiligen Sakrament in unser Leben eintritt.

Ich wünsche Ihnen allen + Gottes Segen! *Ihr Pfr. Philipp Werner*

Rembrandt van Rijn (1606-1670): Der ungläubige Thomas (1634), Puschkin-Museum, Moskau

Freut euch und dankt Gott, der euch zu sich gerufen hat. Ihr seid Kinder Gottes und Erben seiner Herrlichkeit. Halleluja.

Der Gottesdienst beginnt im Zeichen des Kreuzes:

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A: Amen.

Wir beten oder singen gemeinsam Gotteslob 770:

1. Nun freue dich, du Christenheit, / der Tag, der ist gekommen, / an dem der Herr nach Kreuz und Leid / die Schuld von uns genommen. / Befreit sind wir von Angst und Not, / das Leben hat besiegt den Tod: / Der Herr ist auferstanden.
2. An diesem österlichen Tag / lasst uns den Vater loben; / denn er, der alle Ding vermag, / hat seinen Sohn erhoben. / Das ist der Tag, den Gott gemacht; / das Leben ward uns neu gebracht: / Der Herr ist auferstanden.
3. Du lieber Herre Jesu Christ, / da du erstanden heute, / so lobt dich alles, was da ist, / in übergroßer Freude. / Mit dir sind wir von Herzen froh, / wir rufen laut und singen so: / Der Herr ist auferstanden.

*Wir grüßen den auferstandenen Herrn im **Kyrie** [Gotteslob 163,5]:*

V: Herr Jesus, auferstanden von den Toten: Kyrie eleison. A: Kyrie, eleison.
V: Dein Kreuz ist unsere Hoffnung: Kyrie eleison. A: Kyrie, eleison.
V: Du rufst alle Menschen zum Leben: Christe eleison. A: Christe, eleison.
V: Du begleitest uns auf unseren Wegen: Christe eleison. A: Christe, eleison.
V: Du bist erhöht zur Rechten des Vaters: Kyrie eleison. A: Kyrie, eleison.
V: Du sendest den Geist der Wahrheit: Kyrie eleison. A: Kyrie, eleison.

*Im **Gloria**-Ruf stimmen wir ein in den Gesang der Engel [Gotteslob 172].*

Gott in der Höh sei Preis und Ehr, / den Menschen Fried auf Erden. / Allmächtger Vater, höchster Herr, / du sollst verherrlicht werden. / Herr Jesus Christus, Gottes Sohn, / wir rühmen deinen Namen; / du wohnst mit Gott dem Heilgen Geist / im Licht des Vaters. Amen.

*Es folgt das **Tagesgebet**.*

V: Barmherziger Gott, durch die jährliche Osterfeier erneuerst du den Glauben deines Volkes. Lass uns immer tiefer erkennen, wie heilig das Bad der Taufe ist, das uns gereinigt hat, wie mächtig dein Geist, aus dem wir wieder-geboren sind, und wie kostbar das Blut, durch das wir erkauft sind. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.
A: Amen.

*Es folgt die **1. Lesung** aus der Heiligen Schrift.*

L: Lesung aus der Apostelgeschichte *[Apg 4,32-35]*

Die Menge derer, die gläubig geworden waren, war ein Herz und eine Seele. Keiner nannte etwas von dem, was er hatte, sein Eigentum, sondern sie hatten alles gemeinsam. Mit großer Kraft legten die Apostel Zeugnis ab von der Auferstehung Jesu, des Herrn, und reiche Gnade ruhte auf ihnen allen. Es gab auch keinen unter ihnen, der Not litt. Denn alle, die Grundstücke oder Häuser besaßen, verkauften ihren Besitz, brachten den Erlös und legten ihn den Aposteln zu Füßen. Jedem wurde davon so viel zugeteilt, wie er nötig hatte.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

***Gedanken** zur Lesung:*

Karl Marx hätte vielleicht auch diese Gesellschaftsvision noch für seine kommunistischen Zwecke missbraucht, wenn er die Bibel gekannt hätte. Es scheint, als ob alle alles gemeinsam hatten, eine Art Urkommunismus. Aber das steht da gar nicht. Die Urkirche lebt in der Naherwartung des baldigen Wiederkommens Christi. Sie braucht daher nicht zu sparen. Die Vermögenden geben alles den Aposteln, damit alle das erhalten, was sie zum Leben brauchen. Also ist es die Kirche der Apostel, die aus dem Nichts (!) vermögend wird durch die Gabe der Gläubigen. Für die Kirche in unserer Zeit, die wahrlich nicht an Geldmangel leidet, ist das Verhalten der Urkirche ein Vorbild: das Geld hat nur eine dienende Funktion und ist für die Menschen da. Die Apostel sind es, die anstelle Christi für ihn die Kirche leiten. Sie haben die Aufgabe, das Vermögen in Christi Namen so einzusetzen, dass in Erwartung des künftigen, allein von Christus ausgehenden Heils alles Geld denen zugutekommt, die etwas brauchen, für ihren Leib, aber auch für ihre Seele. Mithilfe des Vermögens soll die Kirche schon heute zeigen, was es heißt, dass uns künftig Leben in Fülle verheißen ist. Also keine Kirche der Armen, sondern für die Armen, in der sich alle Stände und Schichten angenommen fühlen dürfen als Geschwister der großen Familie Christi – und in der Not ein Fremdwort ist.

+ + +

Wir beten oder singen gemeinsam Gotteslob 772:

1. Halleluja lasst uns singen, denn die Freudenzeit ist da! / Hoch in Lüften lasst erklingen, was im dunklen Grab geschah. / Jesus hat den Tod bezwungen und uns allen Sieg errungen. / Halleluja, Jesus lebt, Jesus lebt, Jesus lebt, / Halleluja, Jesus lebt!

2. Halleluja! Der in Qualen wie ein Wurm zertreten war, / hebt die Fahne, glänzt in Strahlen, unverletzt und ewig klar, / wandelt leuchtend wie die Sonne, spendet Licht und Kraft und Wonne. / Halleluja, Jesus lebt …

3. Halleluja! Auferstanden ist die Freude dieser Zeit; / denn aus Leiden, Schmerz und Banden geht hervor die Herrlichkeit. / Was im Tode scheint verloren, / wird in Christus neu geboren. / Halleluja, Jesus lebt, …

*Es folgt die **2. Lesung** aus der Heiligen Schrift.*

L: Lesung aus dem ersten Johannesbrief *[1 Joh 5,1-6]*

Schwestern und Brüder!

Jeder, der glaubt, dass Jesus der Christus ist, ist aus Gott gezeugt und jeder, der den Vater liebt, liebt auch den, der aus ihm gezeugt ist. Daran erkennen wir, dass wir die Kinder Gottes lieben: wenn wir Gott lieben und seine Gebote erfüllen. Denn darin besteht die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer.

Denn alles, was aus Gott gezeugt ist, besiegt die Welt. Und das ist der Sieg, der die Welt besiegt hat: unser Glaube. Wer sonst besiegt die Welt, außer dem, der glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist? Dieser ist es, der durch Wasser und Blut gekommen ist: Jesus Christus. Er ist nicht nur im Wasser gekommen, sondern im Wasser und im Blut. Und der Geist ist es, der Zeugnis ablegt; denn der Geist ist die Wahrheit.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

***Gedanken** zur Lesung:*

Liebe ist der Schlüssel zum Glauben: in der Liebe erkennen wir den Hauptwesenszug Gottes. Liebender Glaube lässt uns diese Welt überwinden wie Christus es getan hat und führt uns in der Kraft des Heiligen Geistes zum Leben mit Christus beim Vater.

+ + +

*Das **Halleluja** ist der Osterruf, der uns an die Freude der Auferstehung erinnert. Wir singen Gotteslob 175,2 im Wechsel.*

V: Halleluja, Halleluja, Halleluja! A: Halleluja, Halleluja, Halleluja!

V: So spricht der Herr: / Weil du mich gesehen hast, Thomas, glaubst du. * Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

A: Halleluja, Halleluja, Halleluja!

*Es folgt das **Evangelium**, die frohe Botschaft von Jesus Christus, der uns zeigt, wie Gott ist.*

L: Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes. *[Joh 20, 19–31]*

Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte

und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

Thomas, der Dídymus [Zwilling] genannt wurde, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht.

Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sagte zu ihm: **Mein Herr und mein Gott!** Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Noch viele andere Zeichen hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind. Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Gedanken *zum Evangelium:*

Ein Glaube ohne Zweifel ist noch nicht herausgefordert worden, sich bewusst für Gott zu entscheiden. Wenn Gott der letzte und tiefste Sinn allen Seins ist, dann muss auch der Glaube an ihn sinnvoll sein, sonst wäre eine Entscheidung für ihn sinnlos. Thomas weiß das und traut sich, seine Skepsis auch zu äußern. Er war eben kein Augenzeuge wie die anderen Apostel. – Damit ging es ihm wie uns heute. – Aber die Zweifel des Thomas haben ein schnelles Ende, als er Jesus selbst begegnet. Thomas ist darum der Apostel für unsere Zeit, denn er begreift: die ersten Augenzeugen hatten Recht. Jesus lebt! Nicht die Botschaft von der Auferstehung ist unvernünftig, sondern der Gedanke, dass der Tod stärker sei als Gott.

Darum braucht Thomas den Herrn auch gar nicht mehr anzufassen. Er spricht einfach das kürzeste und vielleicht innigste Glaubensbekenntnis, das aus Zweifel Glauben werden lässt, als Jesus ihm klar macht, dass man nicht selbst dabei gewesen sein muss, um zu glauben, was diejenigen, die dabei waren, in großer Osterfreude berichtet haben. Nehmen wir uns diesen heiligen Zweifler zum Vorbild und beten wir im Vertrauen auf das Evangelium mit den

Worten des heiligen Thomas von Aquin: „Kann ich nicht wie Thomas schaun die Wunden rot, / bet ich dennoch gläubig: "Du mein Herr und Gott!" / Tief und tiefer werde dieser Glaube mein, / fester lass die Hoffnung, treu die Liebe sein."

+ + +

Im Glauben verbunden erinnern wir uns an das Bekenntnis, das uns alle miteinander verbindet und sprechen gemeinsam das ***Credo****.*

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, / und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, / empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, / gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, / hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, / aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; / von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. / Ich glaube an den Heiligen Geist, / die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, / Vergebung der Sünden, / Auferstehung der Toten / und das ewige Leben. / Amen.

So halten wir ***Fürbitte*** *in den Sorgen der ganzen Welt und bitten den Herrn.*

V: Allmächtiger Gott, wir rufen zu Dir in den Anliegen unserer Zeit:
A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Für alle Christen, die heute im Osterjubel der Kirche vereint sind.
V: Für alle, die sich in der Kirche um die Verbreitung des Evangeliums mühen.
V: Für alle, die sich auf die Suche nach ihrer eigenen Berufung machen.
V: Für alle Erstkommunionkinder und Firmlinge unserer Pfarrei.
V: Für alle Christen in der Welt, besonders die unter Verfolgung leidenden.
V: Für alle, die Gott mit offenem Herzen suchen und um sein Verstehen ringen.
V: Für alle, die in Staat und Gesellschaft Verantwortung haben.
V: Für alle, die sich um die Eindämmung der Pandemie mühen.
V: Für alle, die krank sind oder leiden müssen.
V: Für alle, die einsam oder verzweifelt sind.
V: Für alle Verstorbenen, besonders diejenigen, an die niemand mehr denkt.

V: Wir beten gemeinsam:
A: **König des Sonntags**, mach uns gesund, / heil uns, Maria, in Zeiten der Krankheit. / Das heilige Kreuz möge uns helfen, / ohne allzu große Leiden die Krankheit zu überstehen.

V: Heiliger Erzengel Michael, Schutzpatron unserer Pfarrei, A: bitte für uns!
V: Seliger P. Rupert Mayer, Patron unserer Pfarrkirche, A: bitte für uns!

V: Fassen wir all unsere Bitten zusammen mit den Worten, die der Herr selbst uns geschenkt hat und beten wir miteinander und füreinander:

A: **Vater unser** im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. – Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Dankbar für die Liebe und Gemeinschaft, die uns Gott schenkt, und die uns Christen Herz und Sinn für das öffnet, was die Welt braucht, singen oder beten wir Gotteslob 329:

1. Das ist der Tag, den Gott gemacht, / der Freud in alle Welt gebracht. / Es freu sich, was sich freuen kann, / denn Wunder hat der Herr getan.
2. Verklärt ist alles Leider der Welt, / des Todes Dunkel ist erhellt. / Der Herr erstand in Gottes Macht, / hat neues Leben uns gebracht.
5. Nun singt dem Herrn das neue Lied, / in aller Welt ist Freud uns Fried. / Es freu sich, was sich freuen kann, / denn Wunder hat der Herr getan.

V: Lasset und beten:
Herr, unser Gott, was kein Auge gesehen und kein Ohr vernommen hat, was keines Menschen Sinn erfahren hat, das hast du denen bereitet, die dich lieben. Gib uns, Herr, die wahre Weisheit: Hilf uns, deine Barmherzigkeit den Menschen zu zeigen und damit die Welt hell zu machen im Licht des Glaubens. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.
A: Amen.

*Mit der Bitte um Gottes **Segen** geht der Hausgottesdienst zu Ende.*

V: Der Herr segne uns und behüte uns.
Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.
Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns seinen Frieden.
A: Amen.

*Am Ende des Hausgottesdienstes kann ein **Mariengruß** stehen, Gotteslob 533:*

1. Lasst uns erfreuen herzlich sehr, Halleluja, / Maria seufzt und weint nicht mehr, Halleluja. / Verschwunden sind die Nebel all, Halleluja, / jetzt glänzt der lieben Sonne Strahl, Halleluja. / Halleluja! Halleluja! Halleluja!
2. Wo ist, o freudenreiches Herz, Halleluja, / wo ist dein Weh, wo ist dein Schmerz? Halleluja. / Wie wohl ist dir, o Herz, wie wohl, Halleluja, / nun bist du aller Freuden voll. Halleluja. / Halleluja! Halleluja! Halleluja!
3. Sag an, Maria, Jungfrau rein, Halleluja, / kommt das nicht von dem Sohne dein? Halleluja. / Achja: dein Sohn erstanden ist, Halleluja, / kein Wunder, dass du fröhlich bist. Halleluja. / Halleluja! Halleluja! Halleluja!

+ + +

KATH. PFARRAMT ST. MICHAEL

Schulstr. 36, Tel. 08121/81343, Fax 08121/78613
E-Mail: St-Michael.Poing@ebmuc.de
Homepage: www.st-michael-poing.de
Öffnungszeiten: Mo., Di., Fr.: 08:30 – 11:30 h
Do.: 15:00 – 17:00 h

Gottesdienste

Sa., 10.04.	11:30	Taufe Julia Czempiel (St. M)
	19:00	Hl. Messe (PRM)
So., 11.04.		**2. Sonntag der Osterzeit (B)– Weißer Sonntag**
	9:00	Hl. Messe (St. M)
	10:30	Hl. Messe für die Pfarrei (PRM)
	10:30	Hl. Messe *[kroatisch]* (St. M)
	12:15	Hl. Messe *[kroatisch]* (PRM)
Di., 13.04.	8:00	Hl. Messe (St. M)
	18:00	Fatima-Rosenkranz (St. M)
Mi., 14.04.	8:00	Hl. Messe (St. M)
Do., 15.04.	19:00	Hl. Messe (PRM)
Fr., 16.04.	8:00	Hl. Messe (St. M)
	15:00	Stille Anbetung (St. M)
Sa., 17.04.	19:00	Hl. Messe (PRM)
So., 18.04.		**3. Sonntag der Osterzeit (B)**
	9:00	Hl. Messe (St. M)
	10:30	Hl. Messe für die Pfarrei (PRM)
	10:30	Hl. Messe [kroatisch] (St. M)
	12:15	Hl. Messe [kroatisch] (PRM)
	14:30	Taufe Anna Kaumanns (PRM)

Beichtgelegenheiten
sind nach Terminvereinbarung jederzeit gegeben.

Kollekten
11.04.: für unsere Pfarrei
18.04.: für unsere Pfarrei

Nachrichten

Erstkommunion 2021
Am Sa., 17.04.2021 findet die Erstbeichte der Erstkommunionkinder in der Pfarrkirche Sel. P. Rupert Mayer statt. Die genaue Uhrzeit wird den Familien mitgeteilt.

+ Gottes Segen Ihnen allen!

Ihr Philipp Werner, Pfr.